

Kapitel 4

Mein Freund, der Pilz

Inoffizielles Protokoll vom 10. Februar im 17. Herrschaftsjahr von Kaiser Lorith Estamus II.

5 Uhr Morgens

Meldung über vermehrte Pilzwucherungen im Kanalsystem zwischen Sektor 7 und 8

Die Tunnelratten von Gruppe 2 werden von mir damit beauftragt, den Bewuchs zu untersuchen und zu entfernen. Dylan beschädigte beim Sitzen in meiner Schreibstube beinahe die Schränke, spielte dann den Narren, als er sich nach meiner Rüge zur vollen Größe aufstellen wollte und dabei die Deckenbeleuchtung gefährdete. So kann ich wirklich nicht arbeiten. Er soll bitte zukünftig weiter gebückt in meiner Schreibstube stehen. Heute hat er sich dann einfach nur hingekniet. Auch gut.

Ich empfahl Gruppe 2, sich warm anzuziehen, da der Tag ein recht zapfiger war (weit unter dem Gefrierpunkt noch vor dem Morgengrauen), so dann die Meldung der Nachtschicht überprüfen: diese hatte einige Pilzteppiche aufgespürt, die den Sichtungen von Gruppe 2 am 13. November (Silmaringer Brücke) und am 20. Dezember (Sektor 7 - Hinkeberg Siedlung) glichen.

Ghota verschwand motzend aus meiner Schreibstube und neben einer stoischen Lieli Tia-Li wirkte nur Dylan entspannt. ~~Warum hasst die Trinität mich?~~

Nachtrag: Ghota hat immer noch seine "zahme" (!) Düsterratte im Schlepptau. Anfangs nannte er sie

noch Lilly, nun beschränkt er sich auf Li.
Vermutlich, weil das Viech nach Moschus stinkt wie
ein ganzes Ochsenengespann und es sich um ein
Männchen handelt. Das Mistviech ist dafür bekannt,
öfters einen Wutanfall zu haben und ich warte
ehrlich gesagt nur noch drauf, den kleinen Stinker
entfernen zu dürfen.

Dylan: Guten Morgen.

Ghota: Guaten Mårgen.

Stadtwache 1: Ausweise.

Stadtwache 2: Ich hätte jetzt lieber einen heißen Kah-Phee. Mir ist
 kalt.

Ghota: Ich ach.

Dylan: Wir sind Staatsbedienstete. Hier...

Stadtwache 1: Und was ist mit *der*?

Dylan: Hm?

Stadtwache 1: Mit *der* da! Ausweis...

Lielil Tia-Li: Ich gehöre nicht dazu.

Stadtwache 1: Ausweis!

Stadtwache 3: Was hat so eine wie *die* mit solchen wie *denen* zu
 tun?

Lielil Tia-Li: Das frage ich mich auch...

Dylan: Strafdienst...!

Stadtwache 2: Uuuuh...

Stadtwache 1: Hier. Eure Ausweise. Und bleibt sauber.

Stadtwache 3: Von *der* würde ich mich auch gerne bestrafen lassen.

Stadtwache 2: Depp!

Stadtwache 3: Eha...?!

Ghota: Ihr habt Euch gerade drum gebracht, von mir einen Kah-Phee spendiert zu kriegen. Schönen Tag noch.

6 Uhr 30

Die Tunnelratten kamen **verspätet** im Problemgebiet an. ~~Anscheinend machten sie noch einen Umweg zum Bäcker, um sich mit Schmalzkringeln einzudecken. Ich frage mich, ob Düsterratten wirklich gut das ganze Fett vertragen. Aber das ist Ghotas Problem.~~

Dylan und Ghota spielten Stein, Schwert, Papier. Dylan verlor und musste Lielil Tia-Li mit sich nehmen, da sie sich aufteilten. Lielil Tia-Li scheint nicht erfreut von solchen Spielchen zu sein, ~~was mir aber herzlich egal ist.~~ Ich werde mit den beiden sprechen.

Einen Kilometer südlich trafen sie auf den ersten Pilzteppich.

Lielil Tia-Li: Hmmm...

Dylan: Ich schreibe...

Lielil Tia-Li: [pfeift vor sich hin]

Dylan: Moment.

Lielil Tia-Li: Zünden wir sie an...?

Dylan: Die werden nicht gut brennen. Und wir sollten erst wissen, ob sie giftig sind, bevor wir aus ihnen eine Wasserpfeife machen.

**Sektor 6 Abschnitt 14 Pilzteppich mit
Fruchtkörperbildung; phosphoreszierende Schirme
--> Schaumschmerlinge - Meldung an Tempel**

Schaumschmerlinge lockt kleine Wirbeltiere und Gliederfüßer mit Licht an, betäubt sie dann mit ihren Sporen, worauf die Tiere ins Wasser unter dem Myzel sinken und den Pilz so nähren. Warum hat sich hier ein solcher Teppich gebildet? Der Teppich hatte hier eine Länge von über einen Kilometer angenommen.

Dylan: Sei vorsichtig. Die können Dich ausschalten.

Lielil Tia-Li: Deswegen will ich sie ja anzünden.

Dylan: Dann schleuderst Du aber die Sporen, die Dich ausschalten, schön durch die Gegend.

Lielil Tia-Li: Wir könnten 'nen Deckel aufmachen.

Dylan: ...und die ganze Stadt damit verseuchen.

Lielil Tia-Li: Hihihi.

Dylan: Deine Freude über diese Situation ist bedenklich, Lielil.

Lielil Tia-Li: Hm.

Dylan: Aber trotzdem sollte sich da der Tempel drum kümmern, finde ich.

Lielil Tia-Li: Schon wieder? Langweilig.

Dylan: Ja.

Lielil Tia-Li: Sollen wir erstmal Bescheid geben? Der Echse und so?

Dylan: Ja. Finden wir Ghota und sagen Bescheid.

Sie gingen den Kanaltunnel entlang, den Ghota genommen hatte und fanden diesen dann in einem Myzelnetz von der Decke hängend vor. Nach ihren Angaben schlafend und schnarchend.

Dylan: Ja, da schau her.

Lielil Tia-Li: Zünden wir es an?

Dylan: Da ist Ghota drinnen! Äh... und ich habe die starke Vermutung, dass man das vielleicht nicht anfassen soll.

Li: Hsssss!

Dylan: Wart' 'mal. Mit meinem Stecken...

Ghota: Hmmmh...

Dylan: Ghota?

Ghota: Hmmmwas...?

Dylan: Wie bist Du denn da reingekommen?

Ghota: Ååååå... ah... äh... ich habe kaine Ahnuang... wie kåmm ich hier wieder ras?

Dylan: Und jetzt wissen wir, dass das Pilzzeug giftig ist. Wir haben Leuchtpilze gefunden, die sind auch giftig.

Ghota: Das ist schön...

Dylan: Komm, ich helfe Dir. Und auch Li. Da hast Du Li zurück.

Ghota: Ja, af mainem Kåpf kann er sitzen blaiben.

Dylan: Auch *das* sollten wir melden. Umgehend.

Ghota: K mmt das Netz gerade wieder langsam näher?

Lielil Tia-Li: Wie bist Du da reingekommen?

Ghota: Ich habe kaine Ahnuang. Ich kann mich nicht erinnern.

Lielil Tia-Li: Hast Du gar nichts bemerkt?

Ghota: *Nain, habe ich nicht! Nein, habe ich nicht! Entschuldiguang!*

Dylan: Wir sollten vielleicht...

Ghota: ...ein paar Schritte zuaricktreten?

Dylan: ...herausfinden, wie groß die gefährlichen Flächen sind.

Lielil Tia-Li: Und wie?

Dylan: Indem wir *da* den Seitentunnel nehmen und von der anderen Seite wieder hinkommen. Und schauen, ob wir da überhaupt hink nnen oder *nochmal* einen Seitentunnel parallel gehen und uns umschauen, wie weit das ist.

Ghota: Was Dylan sagt.

Lielil Tia-Li: Na gut. Du hast *gar nichts* gemerkt?

Ghota: *Nain!*

Dylan: ...vielleicht sollten wir uns nicht mehr aufteilen.

Ghota: *Bitte?*

Dylan: Nicht mehr aufteilen...

Ghota: Ah...

Dylan: Hast Du gehört "noch mehr aufteilen" oder was?

Ghota: Nain, ich wällte sagen: guate Idee.

Das Myzelnetz begann sich nun anscheinend wieder langsam auf den Boden zu legen und sich für einen neuen Fang auszubreiten. Alle Mitarbeiter des Amtes mussten darüber informiert werden, was dort unten lauert. Schon alleine, weil ich jetzt weiß, was da noch so im Gange ist. Zum Glück waren wir eh zu einem Stück Kuchen in der Kaphheetaria verabredet und als uns diese Kunde erreichte, konnten wir entsprechend reagieren.

Ghota berichtete, dass von den Pilzfäden kein sonderlich starker Eigengeruch ausgeht.

Sektor 6 Abschnitt 9 Pilz-Netzfalle, Ghota gefangen, aber wieder befreit. Meldung Tempel und Sicherheitsdienste

Ghota: Siehst Dua, es riecht nicht. Ich kånnte es nicht riechen!

Dylan: Die Frage ist, warum es Li so gar nicht betroffen hat.

Ghota: Was hast Dua dazua zua sagen?

Li: Hsssss!

Ghota: Viellaicht wail das Pilzgeflecht ihn nicht berührte?
Wail er in mainer Tasche saß?

Dylan: Li saß auf Deinem Kopf und hat sich geputzt.

Ghota: Waaaah! Da ist immer nâch Pilzzâch af mir!

Lielil Tia-Li: Nein, Li ist einfach nicht schmackhaft.

Dylan: Vielleicht sind Düsterratten imun.

Ghota: *Das* prâbieren wir nicht as!

Dylan: Vielleicht mit fremden Düsterratten?

Ghota: *Das...* ja...

Lielil Tia-Li: Du kennst Dich hier aus. Wo müssen wir hin?

Dylan: Da ein paar Meter zurück und dann um die Ecke nach links, dann nochmal links. Dann ein Stückl vor und dann halt nochmal links, weil wir da schauen wollen, ob wir da weiter kommen.

Lielil Tia-Li: Dann sind wir aber im Kreis gelaufen.

Dylan: Genau. Wir laufen dann *so*.

Ghota: Mhm. Ein schönes Quadrat.

Sie gingen ihren Weg zurück bis zur nächsten Abzweigung und umrundeten das betroffene Gebiet.

Die Tunnelwände waren mit wenigen, dicken Myzelfäden bedeckt, die sich auf beiden Seiten horizontal am Kanal entlang zogen. Nach etwa fünf Minuten erkannten sie eine Fremdperson in den Schatten, der Beschreibung nach etwa von der Größe Ghotas, auffallend dünn und humanoid. Die Gestalt entfernte sich schnell.

Gruppe 2 diskutierte kurz, ob die Verfolgung ihre Aufgabe wäre (**ja, wäre sie!**), bis Lielil Tia-Li losrannte, um sich der Sache anzunehmen. Ich weiß, dass hier eher Neugier als Loyalität ausschlaggebend war, dennoch muss ich die Motivation als solche anerkennen. Bravo.

Dylan lief Lielil Tia-Li hinterher, ein verzweifelter Ghota folgte anscheinend schnell. Nach etwa 20 Metern lösten sich aber die Myzelfäden von der Gegenüberliegenden Tunnelwand und schnellten auf die andere Kanalseite, drückten die drei ans Mauerwerk. Bei Dylan riss das Myzel (wenigstens ein Vorteil seiner unnatürlichen Größe) und er konnte auch noch Lielil Tia-Li aus dem Gefahrenbereich ziehen. Nur Ghota klebte so an der Wand fest.

Mit einem Taschenmesser versuchte sich Ghota freizuschneiden, das Myzel tastete aber anscheinend langsam nach den Schnittstellen und wuchs wieder zusammen, bildete härtere Narbenknoten aus. Ein fahler Lichtimpuls entsprang den Schnittstellen und bewegte sich schnell das Myzel entlang den Tunnel

hinunter. Auch unbeschädigte Stränge schienen so zu reagieren. Die Luft war mit Sporen gesättigt.

Ghota riss sich frei und Gruppe 2 entfernte sich schnell soweit von der Wand, wie die Kanalstruktur es zuließ.

**Sektor 6 Abschnitt 10 Seitengang 3 Pilzbefall
wie Leitungen, ebenfalls Fallen, Pilz scheint
kommunizieren zu können (Lichtimpulse)**

Dylan: Ich schlage vor, dass wir diesen Pilz nicht weiter provozieren, sondern Meldung erstatten.

Lielil Tia-Li: *Was?*

Ghota: Ich nehme diesen Antrag an.

Lielil Tia-Li: Aber... aber... aber da vorne war doch 'was!

Dylan: Stimmt.

Lielil Tia-Li: Da gibt's sicher auch 'nen Ausgang.

Dylan: Ähm...

Ghota: Äh was?

Lielil Tia-Li: Naja. Irgendwo da vorne gibt's 'nen Ausgang. Oder zwei.

Dylan: Das ist durchaus richtig. Das ist der Ausgang 17A. Aber... also ganz ehrlich: ich werde nicht genug bezahlt für den Scheiß.

Ghota: Ich möchte nicht, dass wir hier waiter vårdringen.

Lielil Tia-Li: Als hätte ich jemals schon 'was getan, was andere wollen...

Dylan: Da hat sie Recht. Hat sie nicht.

Ghota: Bitte? Was?

Dylan: Da hat sie Recht. Das hat sie nicht.

Ghota: ...

Dylan: Lielil hat gerade gemeckert "als ob ich jemals schon 'was getan hätte, was andere wollen"...

Ghota: Achso... Moment.

Lielil Tia-Li: Nein! Lass mich los!

Dylan: Li scheint das nicht als Gefahr wahrzunehmen. Es ist aber eine.

Ghota: Ja.

Dylan: Für uns zumindest.

Ghota: Aber ich kann Li nicht hier lassen...

Dylan: Nein. Wer redet denn davon?

Lielil Tia-Li: Wie kommst Du da drauf?

Ghota: Uam die Gefahr aszuakuandschaften, die fir ihn keine ist...?

Lielil Tia-Li: Hä? Hä?

Ghota: Mhm.

Lielil Tia-Li: Keiner von uns hält dieses Tier für so intelligent...

Ghota: Natürlich ist main Li så intelligent! Uand ich möchte da nicht lang gehen.

Lielil Tia-Li: Ich geh' da lang...

Ghota: Dua gehst da nicht allaine lang!

Dylan: Sie geht da lang... dann gehen wir halt hinterher...

Ghota: Gnaaaah... liebe Pilze, tuat uans nichts...

Dylan: Toll, jetzt singt Ghota...

Sie gingen weiter in Richtung Süden, während Ghota weiter versuchte, den Pilzbefall zu erschnuppern. Die Sporendichte wurde aber so schwer, dass er seine Versuche schnell einstellen musste. Dennoch bemerkte er noch einen (Zitat) "faulen, leicht erdigen Duft". Wie altes Blut beschrieb Ghota die Note. Die Tunnelratten spekulierten darüber, ob es von einem der Friedhöfe kommen könnte.

Anmerkung: der nächste Friedhof wäre 2 Kilometer weiter südlich zu finden: der Neue Gnomenfriedhof an der Landwingerlstraße.

Dylan: Ich werde definitiv nicht gut genug bezahlt dafür.

Ghota: Huarra... huarra... huarra...

Lielil Tia-Li: Es geht um das Abenteuer. Die Spannung. Den Nervenkitzel.

Dylan: *Ich bin Kanalarbeiter, kein Abenteurer!*

Lielil Tia-Li: Findest Du es nicht langweilig, immer nur diesen Mist wegzuschaufeln?

Ghota: Nain!

Dylan: Ich arbeite das nur, um Geld zu verdienen. Abenteuer machen mehr Arbeit für gleiches oder gar kein Geld.

Lielil Tia-Li: Aber es ist spannend...!

Dylan: Hmpf...

Ghota: Abentäer sind Stress.

Dylan: Ja. Das auf jeden Fall.

Lielil Tia-Li: Nervenkitzel!

Ghota: Ich geb' Dir Nervenkitzel!

Dylan: Mein Ziel im Leben ist, mir ein Waldstück zu kaufen um dort zu wohnen. Sehe ich aus, als ob ich meine Nerven gekitzelt haben möchte?

Ghota: *Da riecht es nach Wald. Uand die Pilze haben afgehärt, zua melden, dass wir da sind.*

Dylan: *Das ist auch nicht gut...*

Lielil Tia-Li: *Du möchtest die Impulse wieder haben?*

Dylan: *Nein! Ich möchte, dass das gar nicht erst da war.*

Ghota: *Viellaicht haben diese Lichter angezaigt, dass sie Bäte gemacht haben...*

Dylan: *Ja. Und jetzt kommt dann das, was uns fressen will.*

Ghota: *Åder sie mainen, es gibt kaine Bäte mehr.*

Lielil Tia-Li: *Hätten wir eigentlich eine Probe von den Fäden mitnehmen sollen?*

Dylan: *Da sind noch welche an Ghota dran.*

Lielil Tia-Li: *Gut. Verlier' sie nicht.*

Ghota: *Waaaaah! Bäh, da... bitte! Verlier' sie nicht!*

Lielil Tia-Li: *Sieht das gut aus? Macht das dick?*

Ghota: *Ja...! Wir kännten Lielil allain in ihr Uanglick lafen lassen.*

Dylan: *Könnten wir. Aber so schlecht sind wir nicht. Ich zumindest nicht.*

Ghota: *Ja... ich kännte ain paar althervårgebrachte Bräche maines Vålkes hervårkramen! Wir sagen, dass sie aine Fra ist und sie kann ihre Wege ziehen. Wir vergessen sie ainfach...*

Dylan: ...wie habt Ihr es eigentlich jemals geschafft, Euch zu vermehren...?

Mittlerweile waren Ghota und Lielil Tia-Li leicht von Myzel bedeckt, welches sich nach eigenen Angaben nach leicht bewegte. Zwar versuchte Ghota immer wieder, es zu entfernen, seine Versuche waren aber nicht von Erfolg gekrönt.

Also gingen sie weiter nach Süden, wo der Geruch ihren Angaben nach intensiver wurde. Sie entdeckten gegen 8 Uhr eine langes, in sich gefaltetes Gebilde, welches (Zitat) "einem Darm glich". Dornen und das Glitzern von großen Augentrauben wollen die Tunnelratten erkannt haben.

Sektor 7 Abschnitt 3 Reservoir 3 Tunnelwurm ca. 20m

Sie berichten von einem Tunnelwurm, welcher im Normalfall nicht in der Cruhner Kanalisation zugegen sein sollte. Diese bis zu 15 Meter langen Tiere leben an der steilen Westküste der nördlichen Provinzen, bis hinauf nach Islingor. Sie ernähren sich von Treibgut, machen aber auch unter anderem Jagd auf unglückliche Bewohner dieser kargen Landstriche. Aber wie kommt ein solches Exemplar in die Kaiserhauptstadt? Nachforschungen müssen angestellt und eventuell das Amt für Einfuhr und Zoll eingeschaltet werden.

Die drei Tunnelratten wichen zurück, es gab eine Bewegung in der gewundenen Masse und diesen Moment wählte Li für einen weiteren seiner kleinen

Ausbrüche aus. Dylan packte Lielil Tia-Li und Ghota jeweils unter einen Arm und lief so schnell wie er konnte davon, hin zum nächsten Straßenloch, welches Dylan in seiner Aufregung nicht genau mit Nummer benennen konnte. ~~Und das verübel ich ihm auch nicht einmal.~~

Dylan: Guten Morgen.

Ghota: Es ist alles in Ordnung...

Passant: Das schaut aber ungut aus, was Sie da machen.

Ghota: Så ain Depp!

Dylan: Da hat er aber nicht Unrecht. Passt schon.

10 Uhr Mittags

Die Kanalarbeiter der Gruppe 2 kamen im Hauptgebäude des Amtes an. Zum Glück hatte ich gerade ein Treffen mit den anderen Gruppenleitungen und einem Kuchen in der Kahpheetaria. Dylan berichtete (angefangen mit dem Tunnelwurm über die Fallen bis hin zu den immens angewachsenen Pilzteppichen) und Heriaar Fiennos fragte empört, warum Gruppe 2 nicht schon lange die Wachen alarmiert hätte. ~~Zum Glück hat Fiennos sein Maul gar nicht aufzumachen und kann uns entscheiden lassen, wann und wie~~ Er schickte einen Schreiber

los, der die Stadtwache umgehend in Bereitschaft versetzen sollte.

Ich schicke meine Kanalarbeiter in eine verlängerte Mittagspause (in der sie gleich auch noch einige Überstunden abbauen können) und bereite sie darauf vor, nach dem Stadtwacheneinsatz zusammen mit einigen Wachen und genügend Schutzausrüstung den Pilzbefall entfernen zu dürfen. Ghotu und Lielil Tia-Li geben Proben ab und ich bereite mich darauf vor, eine Katastrophe im Namen des Kaiserlichen Abwasseramtes abzuwenden.

**Ausschnitte aus dem Fachbuch
"Pocher und seine Legenden"
(Umstein von Questrath)**

3.

Doch wollten an diesem Tage der Waldriese und der Echsenmensch die gutzgar'schen Semmelknödel im "Leidenden Kätzchen" nicht mit den angebotenen Rahmschwammerl verspeisen, sondern mit Zwiebelgulasch, was die Zwerge verwirrte, hatten ihre Stammkunden doch sonst nichts gegen Pilzgerichte. Und hatte schon Adalbrecht von Hernot zuvor diese Speise verschmäht und so waren die beiden Eheleute aufmerksam und beobachteten das Kartenspiel zwischen von Hernot und den drei Freunden genau.

Denn von Hernot war der Sohn eines betuchten Landadeligen aus den östlichen Gauen und er war für seine Eskapaden bekannt und als Lielil Tia-Li Emmerich als erste aus der Partie flog, stand das Spiel bereits unter keinem guten

Stern der heiligen Trinität. Als nächstes musste von Hernot passen und schied vollends aus, funkelte den beiden verbleibenden Spielern nur noch dunkle Blicke zu, die zum Glück nicht töten konnten. Ghotu erwiderte die Feinseligkeiten nur mit blanken Reptilienzähnen.

Auch Dylan war an diesem kalten Wintertag kein Glück beschieden und so gewann Ghotu die Partie, woraufhin von Hernot aufsprang und dem Gewinner lauthals Betrug unterstellte. Es wäre typisch für einen Vertreter des Echsenvolkes, das Blatt durch List und Hinterhalt zu wenden, rief er zornesrot und Dylan forderte freundlich Roshgar Gutzgar auf, den Rassisten vor die Türe zu setzen. Unter dem wachsamen Auge von Borislav Gutzgar, der mit der Familienaxt bereits hinterm Tresen stand, versuchte Roshgar den Störenfried zu entfernen und es gab ein kurzes Handgemenge, in dem Lielil Tia-Li Emmerich versuchte, an das Münzsäckchen von Adalbrecht von Hernot zu gelangen.

Doch erst, als die Faust von Roshgar zweimal das Gesicht des aufgebrachten Jünglings fand, ließ dieser von seiner Wehrhaftigkeit ab und glitt ins Land der Träume über und die Halbelfin konnte sich dem Beutel ermächtigen. 95 Platinmünzen war Lielil Tia-Li Emmerich nun reicher, während von Hernot auf die kalte Straße geworfen wurde und beinahe alle Beteiligten hatten so einen Gewinn erzielt. Und wenn es nur die Erfahrung war und die Sicherheit, für das kommende Turnier in einem Monat vorbereitet zu sein.

Doch waren sie auch vorbereitet für all das, was nach dem Dürsterwald auf sie warten sollte? Wohl kaum; nicht an diesem Punkt der Geschichte.

Ein Bote des Amtes wurde zu Gruppe 2 geschickt, um sie aus ihrer ~~unverdienten~~ Mittagspause zu holen. Ich warte in meiner Schreibstube und habe vor, erst einmal **nichts** zu sagen. Mal schauen, wie sie reagieren.

Nachtrag: Ich erklärte ihnen ruhig und bestimmt (und das mag man mir bitte auch hoch anrechnen in dieser Situation!), dass es **unglaublich** peinlich war, dass sowohl Stadtwache als auch Kleriker des Tempels Schlachtabfälle bekämpfen mussten.

Direkt über dem Reservoir 3 von Sektor 7 Abschnitt 3 ist der Ablass einer der größten Schlachtereien der Stadt: Eckstein und Lübbel, GmbH & Co. KG

~~Waren die Sporen der Pilze im Spiel? Hatten die Tunnelratten allesamt Halluzinationen?~~ Ein sehr peinlicher Zwischenfall für ~~unser Amt!~~ für mich!

Der Pilzbefall war immer noch da und ich beauftragte sie, ihn endlich zu entfernen. Der "Tunnelwurm" würde ja keine Gefahr mehr darstellen und überhaupt wusste ich ja, wie meine Tunnelratten so sind und wo ihre Grenzen liegen.

Von mir aus konnten sie die Teppiche auch abfackeln, solange dadurch nicht die Stadt Schaden nahm. Das sollte nun aber auch ohne Unterstützung der Stadtwache klappen.

Warum nun Lielil Tia-Li und Ghota debil vor sich hinkicherten, ist mir ein Rätsel, aber sei es drum. Ich habe mich heute schon genug geärgert über ~~diese Vollpfosten, die mich und das Amt einfach nur~~

~~schlecht dastehen lassen.~~ meine werten
Untergebenen.

Dylan: Lustig fände ich, wenn sich dieser Wurm irgendwohin zurückgezogen hat. So ein Wurm kann sich erstaunlich bewegen. Dann müssten wir aber schauen, dass wir ihn fangen und Lyn auf den Schreibtisch legen.

Lielil Tia-Li: Oh ja.

Ghota: Das wäre guat. Gehen wir schaen.

Dylan: Überhaupt... mit solchen Ansagen hat sie es jetzt geschafft, dass ich ihr alles, was irgendwie eklig ist, immer nur auf den Schreibtisch legen möchte.

2 Uhr Nachmittags

Lielil Lia-Ti kam auf die Idee, den **nicht existierenden** Tunnelwurm zu nutzen, um sich durch die Pilzdecken zu fressen. Dämliche Idee.

Gruppe 2 fand die Schlachtabfälle 200 Meter weiter südlich vom initialen Fundort. Sie waren in der Zwischenzeit dorthin getrieben worden, nun aber deutlich mit einem dicken Pilzfaden an der westlichen Seite des Tunnels verankert. Hierzu schrieb Dylan lediglich für sein persönliches Protokoll:

Fleischabfälle mit Myzel verbunden

Die Gestalten am Rande der portablen Tunnellaternen erwähnte er nicht und auch nicht die vielen Augentrauben, die nun auf Gruppe 2 gerichtet waren. Es handelte sich um Mycnoiden, die aus dem Licht der Laternen huschten und die westliche Tunnelseite mit Sporen eindeckten. Auch hinter Gruppe 2 wurde eine Sporenwolke abgesetzt und alle drei Tunnelratten wurden immens durch die Wirkung der Partikel beeinflusst.

Die Wolke und die darin übermittelten "Eindrücke" diente einem kniehohen Pilzling als Kommunikationsmittel. Lielil Tia-Li war so sehr beeinträchtigt, dass sie nachher von Heilern behandelt werden musste und erst nach einigen Stunden die Welt wieder normal wahrnahm. ~~Vielleicht lag es an einer allergischen Reaktion.~~ Alles ist gut, wir müssen uns keine weiteren Gedanken machen.

Ghota: A! Waruam piekst Dua mich mit dem kapuatten Windrädchen?

Pilzling: ...*nehmt Ihr Essen wieder weg...*?

Ghota: Welches Essen?

Pilzling: ...*Fleisch...*

Ghota: Das würde ich hätzuatage nicht mehr essen...

Dylan: Nein, wir nehmen Euch gar nichts weg.

Pilzling: ...*gut... alle sehr viel Hunger...*

Dylan: Wie heißt Du? Ich bin Dylan.

Pilzling: ...*Drilid*...

Dylan: Wie groß ist Eure Kolonie, kleiner Mycnoid?

Drilid: ...*groß... weiß nicht, wie viele genau... viele... Inkut weiß, wie viele...*

Dylan: Ist *das* Inkut da drüben?

Drilid: ...*nein... Inkut in Tunneln... wo Ihr nicht hin sollt...*

Dylan: Ihr wisst, dass in anderen Tunneln sehr viele für uns gefährliche Pilze sind, oder? Also nicht Personen wie Ihr, sondern Pilzpilze. Zum Beispiel Schaumschmerlinge und die mit dem Netz, die einen fangen... oder seid Ihr das?

Drilid: ...*haben versucht, Euch wegzubekommen... hatten Angst, wieder verjagt zu werden...*

Dylan: Nein, Ihr werdet hier nicht verjagt. Nicht solange ich etwas mitzureden habe. Das hier ist unser Gebiet. Und jetzt auch Eures.

Ghota: Uand wie sällen wir das Lyn baibringen?

Dylan: Das erzählen wir ihr überhaupt nicht.

Ghota: Aber sie wird immer wieder Läte hier ruanterschicken, uam Pilze zua entfernen...

Drilid: ...*oh nein... ganz schrecklich...*

- Dylan: Nein nein nein! Wir sind die Leute, die hier runtergeschickt werden!
- Ghota: Aber wir sind nuar aine Schicht vån vielen...
- Dylan: Ja, aber wir können mit der Cruhner Müllabfuhr reden. Weil unsere neuen Freunde können ja nicht nur von Fleisch leben. Ihr könnt nicht nur von Fleisch leben, oder?
- Drilid: *...von allem möglichen...*
- Dylan: Sie können von allem möglichen leben...
- Ghota: Uand was ist jetzt daine Idee dazua?
- Dylan: Wir machen ein Geschäft mit der Müllabfuhr, uns sämtliche Küchenabfälle zu übergeben, damit wir sie spurlos verschwinden lassen.
- Ghota: Aber wie willst Dua denn verhindern, dass andere Tuannelratten ruanterkåmmen und...
- Dylan: Wir werden den Mycnoiden helfen, sich besser zu verstecken... oder wir machen den Botschafter für die Mycnoiden.
- Drilid: *...soll Schamanen Bescheid geben...?*
- Dylan: Mag Euer Schamane vielleicht mit unseren Ämtern reden? Wollen unsere Ämter mit Eurem Schamanen reden, ist vielleicht die wichtigere Frage...
- Ghota: Dua waißt dâch, wie sie schån mit uans uamgehen. Wie sållen sie denn mit Pilzen uamgehen?

Dylan: Oder wir finden woanders einen guten Ort für diese Mycnoiden und lassen uns als Nebenerwerb sowohl die Fleischabfälle als auch die Küchenreste zur Entsorgung ausliefern.

Drilid: *...aber Schamane sagt, Mycnoiden sollen nicht weg... Inkut sagt, schön hier...*

Dylan: Über diesen Tunneln leben sehr viele andere Völker...

Drilid: *...ja... wissen wir... wissen wir...*

Dylan: ...und diese Völker könnten eventuell ein Problem damit haben, dass Ihr hier lebt...

Drilid: *...wissen wir... wissen wir...*

Dylan: ...deswegen ist es auch vielleicht nicht so sicher hier. Vielleicht finden wir einen besseren Ort.

Ach, fickt Euch...